

## Antrag Parlament 21.01.2025

<b>Parlamentsbeschluss Nr.</b>	
<b>Laufnummer CMI</b>	5150
<b>Registraturplan</b>	9-0-1
<b>Geschäft</b>	Schulraumplanung - Kenntnisnahme Strategie
<b>Ressort</b>	Umwelt und Liegenschaften
<b>Protokollauszug</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Abteilung Bau</li><li>• Abteilung Bildung, Kultur und Sport</li></ul>
<b>Beilage</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Strategiebericht vom 27.11.2024</li><li>• Anhangbericht Strategie vom 27.11.2024</li></ul>

### Ausgangslage

Der Gemeinderat genehmigte am 03.04.2024 den Analysebericht zur Schulraumplanung (Phase 1). Das Parlament nahm den Analysebericht am 11.06.2024 zur Kenntnis und überwies zwei Planungserklärungen für die weiteren Phasen an den Gemeinderat.

Gemäss aktuellem Stand fehlen heute in den Schulzentren für die Umsetzung der Bildungsstrategie 2030 – «Schule der Zukunft» und des Lehrplans 21 insgesamt 1'000 m<sup>2</sup> an Fläche. Dieses Defizit wird sich aufgrund der sinkenden Schülerzahlen in den nächsten Jahren reduzieren. Ein Defizit bleibt jedoch auch in zehn Jahren bestehen. Es fehlt hauptsächlich an Gruppen- und Multifunktionsräumen. Zudem sind viele der bestehenden Klassenzimmer zu klein und es fehlt an genügend Fläche für die Tagesschule.

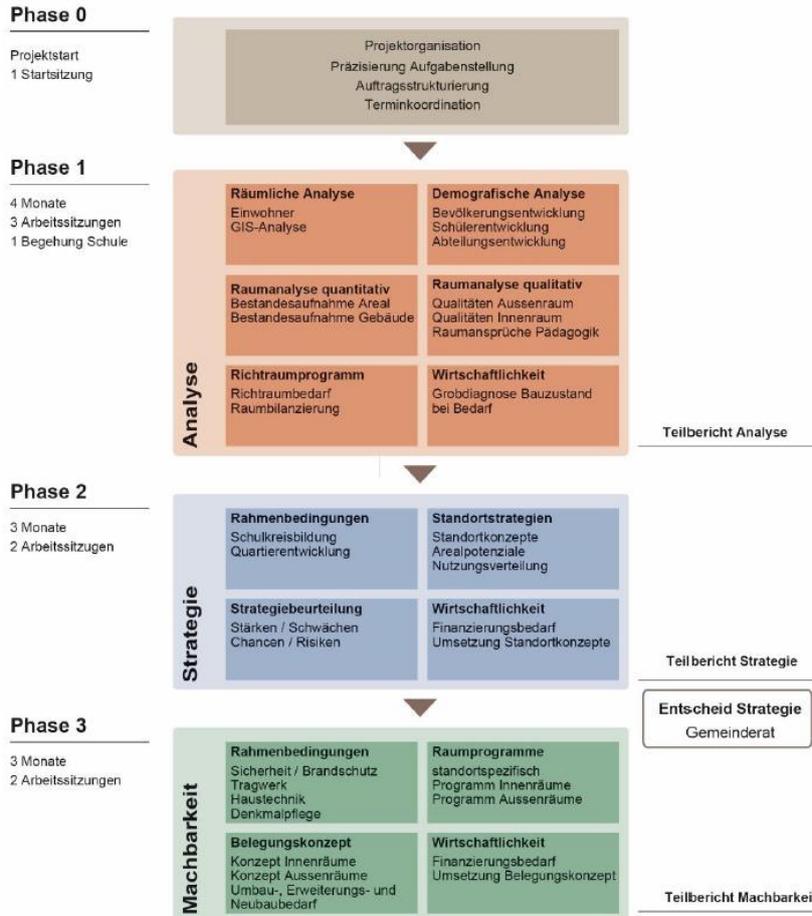
In der Zwischenzeit erarbeitete die eingesetzte Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung der Volksschule Münsingen verschiedene Strategievarianten für die Schulraumerweiterung (Phase 2). Im Rahmen dieser Phase wurde eine behörden- und verwaltungsinterne Vernehmlassung in den zuständigen Kommissionen, im Gemeinderat und an den Blumenhausgesprächen vom 16.10.2024 sowie bei den Geschäftsleitungen der Volksschule und der Gemeinde durchgeführt und ausgewertet. Die Lehrpersonen wurden an den Lehrerkonferenzen vom 07.01.2025 informiert.

Als Grundlage für die Strategiephase dienten die Erkenntnisse gemäss Analysebericht, darunter einerseits die Prognose der Schülerzahlen und andererseits das ermittelte Klassenmengengerüst in zehn Jahren für die beiden Schulzentren Schlossmatt und Rebacker sowie die Kindergärten und den Schulstandort Trimstein. Dieses hat sich aufgrund des erarbeiteten Richtraumprogramms, welches für die Umsetzung der Schule der Zukunft gemäss neuer Bildungsstrategie und pädagogischem Konzept benötigt wird, ergeben. Mit der gewählten Strategie sollen die vorhandenen Flächendefizite behoben und die Bestandsbauten hinsichtlich Strukturen und Nutzung so optimiert werden, dass ein Unterricht mit neuen Lehr- und Lernformen in Zukunft möglich ist. Das ermittelte Klassenmengengerüst beinhaltet insgesamt 14 Kindergartenklassen und 57 Primar- und Oberstufenklassen, verteilt auf die beiden Schulzentren Schlossmatt und Rebacker sowie den Schulstandort Trimstein.

Der Analysebericht ist auf der Gemeindeformel zu finden. [Schulraumplanung Münsingen | Gemeinde Münsingen](#).

## Prozessablauf der Schulraumplanung

Gemäss dem untenstehenden Phasenmodell befindet sich die Schulraumplanung im Prozess vor dem Abschluss der Phase 2 Strategie.



## Bewertungskriterien für Variantenbewertung

Zu Beginn der Strategiephase wurde für die Bewertung der einzelnen Strategievarianten ein Ziel- und Kriterienkatalog festgelegt. Eine Basis für den Kriterienkatalog sind die 10 Wegweiser aus dem pädagogischen Konzept der Volksschule Münsingen (VSM). Das Zielsystem baut auf den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt auf und orientiert sich damit an der Immobilienstrategie.

	Ziele	Kriterien	Indikatoren	
<b>Wirtschaft</b>	Entwicklungspotenzial	mögliche Erweiterbarkeit	Arealreserven	
	optimale Nutzung von Synergien	Eignung Strategie für Synergienutzung	Einschätzung der Synergienutzung (Schule / Tagesschule / Turnhallen / Musikschule)	
	Wirtschaftliche Tragbarkeit	tragbare/verträgliche Erstellungskosten	Abschätzung der Baukosten inkl. Provisionen (zunächst nur qualitativ)	
		optimale Auslastung der Bestandsgebäude	Belegungsplanung; Anteil Bestand / Neubau / Umbau	
geringe Projektrisiken	Verfügbarkeit des Areals	Abschätzung Verfügbarkeit insbesondere für Provisorien / Tagesschulen		
	geringe zeitliche und betriebliche Abhängigkeiten	Abschätzungen interne/externe Abhängigkeiten, weitere Planungen, zeitgerechtes Angebot an Flächen / Etappierbarkeit		
<b>Gesellschaft</b>	qualitätvolle Gemeindeentwicklung	hohe ortsbauliche Qualität	Einschätzung der ortsbaulichen Qualität und Verträglichkeit (Körnigkeit, Dichte, Nachbarschaften etc.)	
		Erhalt historische Bausubstanz	Erhalt Bausubstanz (z.B. TH Mittelweg, TS Mittelweg, SH Sonnhalde)	
	optimale Schulorganisation / Betriebsqualität	Berücksichtigung der Nutzungszusammenhänge / Schul-/Tagesschul-Qualität / Standorte	Anbindung Gebäude, Nähe weitere (Schul-) Nutzungen, Weiterentwicklung bestehender Strukturen, Angebot an Standorten (z.B. Trimstein)	
	hohe Akzeptanz	politische Akzeptanz	Abschätzung der Akzeptanz (Parlament, Bevölkerung)	
Akzeptanz bei Nutzenden / Schule		Abschätzung der Akzeptanz (insb. Schule)		
<b>Umwelt</b>	geringe Eingriffstiefe	geringe Eingriffstiefe in die Umgebung	Bedarf an neuer Erschliessung; zusätzlicher Flächenverbrauch	
		optimale Nutzung des Bestands	Bestandsnutzung, graue Energie, Eingriffstiefe	
	Energie-/Ressourceneffizienz	geringer Flächenverbrauch	Neubaufächen, überbaute Flächen, Verhältnis HNF/GF	
		hohe Nutzungsdichte	Leerstand, Reserven, Mehrfachnutzungen	

Die Bewertungskriterien sowie alle Bewertungen der verschiedenen Varianten können dem Anhangbericht entnommen werden.

## Sachverhalt

### Strategievarianten

#### Variante small

In der Variante small wird so viel wie möglich in den Bestandesbauten optimiert und der Gebäudebestand grossmehrheitlich belassen wie es ist. Punktuell werden Aufstockungen gemacht. Im Zentrum steht dabei die Sanierung und Aufstockung des Nord-Süd-Traktes im Schlossmatt. Neu- und Ersatzbauten sind keine geplant. Sämtliche Tagesschulstandorte und dezentralen Kindergärten werden erhalten. Diese Variante erfordert eine hohe Kompromissbereitschaft seitens der Schulorganisation und der Umsetzung des pädagogischen Konzeptes.

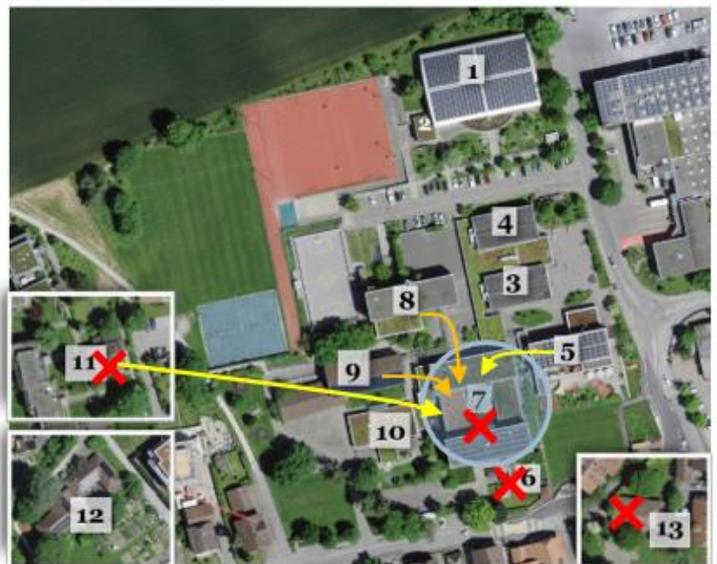
#### Variante large

Die Variante large beinhaltet zwei grosse Neubau-Projekte. Im Zentrum stehen dabei ein Ersatzneubau des Nord-Süd-Traktes sowie ein Neubau im Schulzentrum Rebacker. Im Ortsteil West werden die Kindergärten in das Schulzentrum eingegliedert (Bühlerplatz, Dorfmann). Der Kindergarten Giesse bleibt als dezentraler Kindergartenstandort erhalten. Im Altbau Schlossmatt soll ein Kreativhaus für den gestalterischen Fachunterricht eingerichtet werden. Die Tagesschulstandorte werden im Rebacker zusammengelegt (Rebackerweg 1 und Mittelweg) und in der Schlossmatt innerhalb des bestehenden Gebäudes (Prisma) erweitert.

#### Variante medium

Die Variante medium ist eine Kombination aus den Varianten small und large. Im Zentrum steht dabei ein Ersatzneubau des Nord-Süd-Traktes im Schlossmatt. Im Ersatzneubau werden zwei Kindergärten vorgesehen und die Tagesschule im Prisma wird erweitert. Im Altbau Schlossmatt soll ein Kreativhaus für den gestalterischen Fachunterricht eingerichtet werden. Im SZ Rebacker wird der zusätzliche Schulraum mit einer Aufstockung des «Neubaus» (Jahrgang 1975) Rebacker zur Verfügung gestellt. Die Tagesschulstandorte im SZ Rebacker werden zusammengelegt. Die dezentralen Kindergärten werden, bis auf den KG Dorfmann, alle beibehalten.

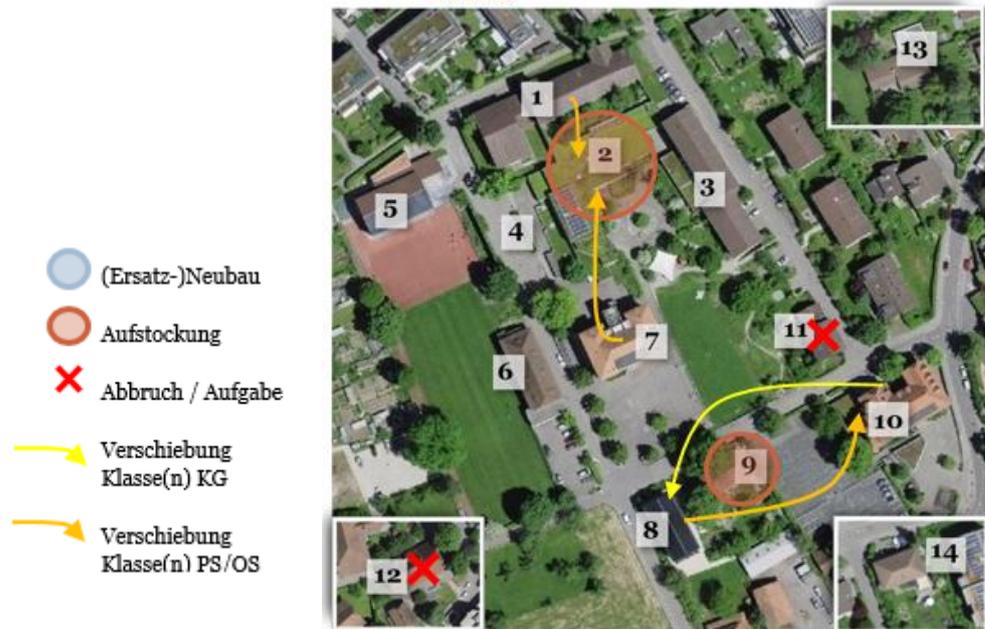
Schulzentrum Schlossmatt



- (Ersatz-)Neubau
- Aufstockung
- ✗ Abbruch / Aufgabe
- Verschiebung Klasse(n) KG
- Verschiebung Klasse(n) PS/OS

		2022/23	2032/33
1	Sporthalle Schlossmatt	belassen	
2	Pavillon Büro Hauswartung	belassen	
3	Turnhalle Süd	belassen	
4	Turnhalle Nord	belassen	
5	Schulhaus Prisma	KG aufgeben, TAS erweitern, Mittagstisch im MZR belassen, beibehalten von 8 Kl., Nutzungsverteilung optimieren	1 KG, 8 PS/OS, TAS
6	Wohnung (Hauswart/in)	aufgeben	
7	Nord-Süd-Trakt	Ersatzneubau	12 PS/OS, 16 PS/OS, 2 KG
8	Aulatrakt	Reduktion Belegung von 5 auf 4 Kl., Mittagstisch belassen, evtl. Sanierung Dach	5 PS/OS, TAS, 4 PS/OS, TAS
9	Altbau	alle Klassen auslagern, Bildung eines Kreativhauses für TTG/BG/TW	5 PS/OS
10	Kindergarten Schlossmatt 1+2	belassen	2 KG, 2 KG
11	Kindergarten Dorfmann	aufgeben	1 KG
12	Kindergarten Giesse 1-3	belassen	3 KG, 3 KG
13	Kindergarten Bühlerplatz	Gebäude aufgeben, dez. Standort behalten	1 KG, 1 KG
<b>Total Schlossmatt</b>			8 KG, 8 KG, 30 PS/OS, 27 PS/OS

## Schulzentrum Rebacker



		2022/23	2032/33
1 Schulhaus Rebacker (Altbau)	Reduktion Belegung von 10 auf 8 Kl.	10 PS/OS	8 PS/OS
2 Schulhaus Rebacker (Neubau)	Aufstockung um ein Geschoss	5 PS/OS	11 PS/OS
3 Spezialtrakt/Hauswirtschaft	belassen		
4 Turnhalle Rebacker, 1	belassen		
5 Turnhalle Rebacker, 2+3	belassen, Mittagstisch belassen	TAS	TAS
6 Turnhalle Mittelweg	belassen für Nutzung durch KG/TAS/Ver-eine		
7 Schulhaus Mittelweg	Reduktion Belegung von 6 auf 4 Kl.	6 PS/OS	4 PS/OS
8 Kindergarten Lärchehaus	umnutzen zu 3 KG	2 KG, 1 PS/OS	3 KG
9 Tagesschule Mittelweg	erweitern	TAS	TAS
10 Schulhaus Sonnhalde	KG aufgeben, Umnutzung und Unterbringung von 6 Kl.	1 KG, 8 PS/OS	5 PS/OS
11 Tagesschule Rebacker	aufgeben	TAS	
12 Tagesschule Schlossstrasse 5	aufgeben	TAS	
13 KG Beundacker	belassen und sanieren	1 KG	1 KG
14 KG Buechli	belassen	1 KG	1 KG
<b>Total Rebacker</b>		<b>5 KG, 31 PS/OS</b>	<b>5 KG, 28 PS/OS</b>
<b>Schulanlage Trimstein</b>			
Schulhaus Trimstein	belassen	1 KG, 2 PS	1 KG, 2 PS
Turnhalle Trimstein	belassen		
<b>Total Variante medium</b>			
<b>Total</b>		<b>14 KG, 63 PS/OS</b>	<b>14 KG, 57 PS/OS</b>

### Weitere Varianten

Die Arbeitsgruppe hat sich noch mit weiteren Varianten befasst. Insgesamt gab es aber zu wenige Argumente, eine dieser Varianten mitzunehmen und weiterzuerfolgen. Die Bewertung und Argumentation der Nichtweiterverfolgung dieser Varianten können dem Anhangbericht zum Strategiebericht entnommen werden.

### Schulstandort Trimstein

Ebenfalls wurde eine Variante mit der Aufgabe des Schulstandortes in Trimstein geprüft und verworfen. Es besteht aktuell kein Anlass, den Schulstandort Trimstein aufzugeben. Die Klassen verfügen über genügend Schulkinder und Lehrpersonen und die Schulanlage erfüllt die Anforderungen gemäss Richtprogramm. Die Schule Trimstein wird solange aufrechterhalten, wie sie von der kantonalen Bildungsdirektion bewilligt wird. So ist es im Schulreglement vorgesehen und deckt sich mit der Haltung der Arbeitsgruppe. Sollte die Bildungsdirektion die Bewilligung zur Klassenführung später einmal nicht mehr erteilen, wird der Gemeinderat – wie es im Schulreglement vorgesehen ist – entscheiden, welche Lösung am besten ist. Würde die Bewilligung einst verweigert, wäre die Anzahl Schulkinder in Trimstein so gering, dass die Zusammenführung keine baulichen Reserven im SZ Schlossmatt und Rebacker erfordert.

### Auswertung und Beurteilung durch den Gemeinderat

Das Bild aus der behörden- und verwaltungsinternen Vernehmlassung war eindeutig. Eine sehr grosse Mehrheit spricht sich für die Variante medium aus. Der Gemeinderat hat sich unter Berücksichtigung der

Rückmeldungen und auf Antrag der Arbeitsgruppe für die Weiterverfolgung der Variante medium entschieden. Die Aufstockung des «Neubau» im Rebacker ist eine sinnvolle Innenverdichtungsmassnahme. Der Ersatzneubau des Nord-Süd-Traktes bringt, gegenüber einer Sanierung und Aufstockung im Hinblick auf die Umsetzung des pädagogischen Konzepts (räumlich sinnvolle Einteilung der Räume möglich), erhebliche Vorteile. Die TAS-Standorte werden gesamthaft reduziert. Die fehlenden TAS-Flächen werden im Prisma und mit der Erweiterung der TAS Mittelweg bereitgestellt. Am Standort der TAS Rebacker kann desinvestiert und/oder zusätzlicher Aussenraum geschaffen werden. Durch die Aufstockung wird kein zusätzlicher Boden überbaut. Späteres Entwicklungspotenzial ist in beiden Schulzentren vorhanden und es werden keine Freiflächen, die heute als Aussenräume für den Schulbetrieb, die Pausen und für Freizeitaktivitäten benutzt werden, verbaut. Mit der Aufhebung des Kindergartens Dorfmatte kann desinvestiert werden. Der neue Standort für den Kindergarten Bühlerplatz ist noch offen, soll aber dezentral in diesem Ortsteil erhalten bleiben. Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass die Variante medium für die weiteren Planungsphasen am besten als Grundlage geeignet ist, um alle Interessen der Gemeinde berücksichtigen zu können (Bildungsstrategie, pädagogisches Konzept, Immobilienstrategie, Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz). Die Variante beinhaltet eine gute Mischung aus sinnvollen baulichen Massnahmen und inneren räumlichen und nutzungsspezifischen Optimierungen. Die Umsetzung des pädagogischen Konzepts ist gewährleistet.

### **Provisorischer Schulraum**

Die Planung von Provisorien wird Bestandteil der Machbarkeitsphase (Phase 3) sein und soll sich aus der Priorisierung und Etappierung der einzelnen Bauprojekte ergeben. Dass der Bedarf an provisorischem Schulraum bereits heute vorhanden ist, wurde erkannt und für spätestens für die Überbrückung der Bauzeit in den Schulzentren werden Provisorien unumgänglich sein. Allenfalls macht im Einzelfall sogar eine vorgezogene Bereitstellung Sinn. Die Machbarkeitsphase wird darüber Aufschluss liefern.

### **Bezug zum Sport- und Freizeitanlagenkonzept**

Die Analyse zur Schulraumplanung hat aufgezeigt, dass von Seiten des Schulbetriebs kein Bedarf für eine zusätzliche Turnhalle besteht. Allerdings verfügen die Vereine über wenig Trainings- und Spielmöglichkeiten und wünschen seit längerem zusätzliche Hallenplätze. Aufgrund einer Motion aus dem Jahr 2020 ist gefordert, dass ein ganzheitliches Sport- und Freizeitanlagenkonzept erarbeitet wird. Dieser Auftrag ist bei der Abteilung Bau, Liegenschaften erteilt und wird gestartet, sobald die Ergebnisse der Schulraumplanung und der Immobilienstrategie bekannt sind. Aus dem Sport- und Freizeitanlagenkonzept wird sich zeigen, ob und wie gross dieser Bedarf an Turnhallenplätzen ist.

Mit der vom Gemeinderat bevorzugten Variante medium bleibt die Möglichkeit erhalten, bei Bedarf in den Schulzentren zusätzliche Turnhallenfläche zu erstellen.

---

### **Ausblick Machbarkeitsphase Phase 3**

---

Im nächsten Schritt, Machbarkeitsphase, muss die Variante medium hinsichtlich ihrer Machbarkeit überprüft werden. In dieser Phase werden die Projektleitenden des Kernteams (Roman Sterchi, Roger Kurt und die externe Beraterin) eng mit der GL VSM zusammenarbeiten. Dabei werden insbesondere die konkrete Belegungsplanung, die notwendigen planerischen und baulichen Massnahmen, die Priorisierung, die Etappierung sowie die Kosten untersucht. Wo nötig sind dafür vertiefte Abklärungen mit Fachplanern (z.B. Brandschutz, Statik, Haustechnik, Sicherheit) und der kantonalen Denkmalpflege zu treffen. Zudem sind die Grundlagen für die nachfolgenden Planungsprozesse zu definieren. Folgender Handlungsbedarf wurde für die Machbarkeitsphase definiert:

- Belegungsplanung Bestandsgebäude in Zusammenarbeit mit der GL VSM auf Basis der Schemapläne
- Ausweisung Raumprogramm für Ersatz-/Erweiterungsbauten
- Machbarkeitsprüfung Umsetzung der baulichen Massnahmen
- Nutzung Gebäude Tagesschule Rebacker klären
- Dezentraler Ersatzstandort Kindergarten Bühlerplatz klären
- Provisorienplanung inkl. Standortklärung und Kostenfolgen
- Grobkostenschätzung +/- 25 % für die bauliche Umsetzung der Strategie und Übernahme in die Finanzplanung der Gemeinde

- Priorisierung und Etappierung der Massnahmen (Aufstellung eines Zeit- und Massnahmenplans)
- Festlegung der nächsten Schritte zur Umsetzung der Schulraumplanungsstrategie, Verfahrensklärung Neu-/Erweiterungsbauten (qualitätssichernde Verfahren)

Die in der behörden- und verwaltungsinternen Vernehmlassung und insb. auch am Blumenhausgespräch geäusserte Anregung, mit zwei Strategievarianten in die Machbarkeitsphase zu gehen, erachten die Arbeitsgruppe und der Gemeinderat nicht als zielführend. Dies verursacht in erster Linie Mehrkosten und bringt keinen wesentlichen Mehrwert. Die Variante large beinhaltet auch im Rebacker einen Neubau, welcher in der Machbarkeitsphase berücksichtigt werden müsste. Der kostenmässige, verfahrenstechnische und bauliche Aufwand für einen Neubau unterscheidet sich wesentlich von einer Aufstockung, die umgesetzt werden soll. Dieser zusätzliche Planaufwand würde nur etwas bringen, wenn diese Variante auch weiterverfolgt werden würde, was zurzeit aus den dargestellten Gründen nicht der Fall ist. Zudem ist zurzeit der Bedarf an einer zusätzlichen Turnhalle für den Freizeitbereich nicht geklärt (wird im Rahmen der Erarbeitung des Sport- und Freizeitanlagekonzepts ermittelt), was dazu führen würde, dass in der Machbarkeitsphase mit oder Turnhalle unter dem Neubau geplant werden müsste.

---

### **Berichterstattung zu Planungserklärungen vom 11.06.2024**

---

Am 11.06.2024 hat das Parlament dem Gemeinderat im Rahmen der Kenntnisnahme des Analysebereichs die folgenden zwei Planungserklärungen überwiesen:

- Grüne Fraktion – Planungserklärung Aussenstandorte und Grünräume als Teil der Potenzialanalyse (PE 2408)
- Grüne Fraktion – Planungserklärung Berücksichtigung Auswirkungen des Klimawandels in der Potenzialstudie (PE 2410)

Der Gemeinderat nimmt dazu wie folgt Stellung:

Im Rahmen der Strategiephase wurden die dezentralen Kindergärten miteinbezogen und auf deren Potenzial geprüft. Die Strategievariante medium beinhaltet den Beibehalt sämtlicher dezentraler Kindergartenstandorte, bis auf den Kindergarten Dorfmatte, welcher in das Schulzentrum Schlossmatte überführt wird.

Die Aussen- und Grünräume der Schulzentren wurden bereits im Rahmen der Analysephase auf deren Quantität und Qualität geprüft. Aussagen dazu finden sich in den Berichten. Wie der detaillierte Verwendungszweck der qualitativ guten Aussenräume künftig aussehen wird und wie die weniger guten Aussenräume aufgewertet werden können, wird in der Machbarkeitsphase beurteilt.

Im Rahmen der nächsten Phase Machbarkeit werden die Auswirkungen des Klimawandels, soweit eine direkte Relevanz besteht, insbesondere bei der Belegungsplanung und Nutzungsverteilung der Bestandesgebäude berücksichtigt. Ebenfalls wird im Rahmen der Machbarkeit darauf geachtet, dass auch künftig genügend und auf den Klimawandel abgestimmte Aussenraumfläche für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stehen wird.

---

### **Terminplan**

---

Dez. – Juni 2025: Machbarkeitsphase

---

### **Mitbericht Geschäftsleitung Volksschule Münsingen z. Hd. Gemeinderat**

---

Die GL VSM zeigt sich mit der Variante medium zufrieden, auch wenn bedauert wird, dass die Variante large nicht länger weiterverfolgt werden soll. Die Variante medium bietet viele gute Möglichkeiten.

---

## **Anträge vorberatende Kommissionen z. Hd. Gemeinderat**

---

### **Umwelt- und Liegenschaftskommission**

Die ULK hat den Teilbericht Strategie an der Sitzung vom 14.11.2024 zur Kenntnis genommen und beantragte dem Gemeinderat einstimmig den Bericht zu genehmigen und mit der Variante medium in die Machbarkeitsphase zu gehen.

### **Bildungskommission**

Die Bildungskommission hat sich an der Sitzung vom 11.11.2024 einstimmig für die Variante medium ausgesprochen.

---

## **Antrag Gemeinderat**

---

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament folgenden

### **Beschluss:**

- 1. Der Strategiebericht zur Schulraumplanung wird zur Kenntnis genommen.**
- 2. Die Berichterstattung des Gemeinderates zu den Planungserklärungen wird zur Kenntnis genommen.**

Für die Richtigkeit:

Barbara Werthmüller  
Sekretärin